

Künstlerhaus Schloß Balmoral

Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

Villenpromenade 11 | 56130 Bad Ems

Unterlagen zur Pressekonferenz anlässlich des **Künstlerfests zum 15-jährigen Jubiläum des Künstlerhaus Schloß Balmoral am 26. Juni 2010**

Hintergrundinformationen zu Balmoral:

Vorgeschichte

Die dreigeschossige Villa, das heutige Künstlerhaus „Schloß Balmoral“, das jüngste Künstlerhaus in Rheinland-Pfalz, wurde 1867 im Auftrag des russischen Aristokraten Basile von Miahkoff aus St. Petersburg als herrschaftlicher Wohnsitz errichtet. Miahkoff nannte sein Anwesen nach der römischen Göttin der Jagd „Villa Diana“. Nach seinem Tod im Jahr 1872 wurde sein Besitz veräußert, der dann bis 1882 mehrfach den Eigentümer wechselte. Schließlich erwarb Georg Lang den Komplex, der hier eines der Nobelhotels der Kurstadt Bad Ems einrichtete, das dann den Namen „Schloß Balmoral“ erhielt. Zu den wichtigsten Gästen gehörten Richard Wagner und der Opernsänger Francisco d'Andrade. Das Kurhotel bestand bis 1935, danach nutzte es die Besitzerin als Mietshaus. Die Villa wurde 1983 unter Denkmalschutz gestellt. Der „Zweckverband Schloß Balmoral“ erwarb das Anwesen 1989 und im November 1994 schloss die „Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur“ einen Nutzungsvertrag mit dem Zweckverband, dem der Landkreis des Rhein-Lahn-Kreises, die Verbandsgemeinde, die Stadt und das Staatsbad angehören.

Träger der Einrichtung

Das Künstlerhaus Schloß Balmoral ist eine nicht selbstständige Einrichtung der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur.

Finanzielle Ausstattung

Das Künstlerhaus Schloss Balmoral erhält seine Mittel von der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur im Rahmen eines so genannten „Jahresbudgets“ in Höhe von 395.000 €. zzgl. 45.175 € aus dem Etat des MBWJK für die Betreuung der Landesstipendien. Davon sind allein für die Stipendien 128.000 € vorgesehen.

2010 sind insgesamt 219.400 € projektbezogen veranschlagt, davon 128.000 € allein für Stipendien und 30.000 € für die Produktion des Jahrbuchs. Die restlichen Projektmittel werden für Ausstellungen und Veranstaltungen, das Künstlerfest zum 15-jährigen Jubiläum, die Durchführung der Jury sowie den Öffentlichkeitsauftritt verwendet.

Beirat

Zur Unterstützung und Beratung des Künstlerhauses Schloß Balmoral wird ein Beirat mit neun Mitgliedern gebildet. Der Beirat tagt jährlich mindestens einmal. Diesem gehören an:

- Doris Ahnen, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, vertreten durch Kulturstaatssekretär Walter Schumacher
- Günter Kern, Landrat des Rhein-Lahn-Kreises (für den Zweckverband)
- Berny Abt, Bürgermeister der Stadt Bad Ems (für den Zweckverband)
- Josef Oster, Verbandsbürgermeister der VG Bad Ems (für den Zweckverband)
- Martine Andernach, Künstlerin (für den Berufsverband Bildender Künstler RLP)
- Melanie Ohnemus, Kuratorin Portikus im Leinwandhaus, Frankfurt (vom Ministerium für Kunstinstitutionen eingesetzt)
- Frau Elisabeth Sauer-Kirchlinne, Mitglied im Förderverein Balmoral (vom Ministerium für die Industrie eingesetzt)
- Cony Theis, Künstlerin
- Michael Post, Künstler

Personelle Ausstattung

Frau Dr. Danièle Perrier ist seit 1999 Geschäftsführerin des Künstlerhauses als Nachfolgerin von Dr. Sabine Jung. Seit Mai 2004 obliegt ihr auch die künstlerische Leitung als Nachfolgerin von Prof. Dr. Klaus Gallwitz.

Sie wird unterstützt von

- eine Wissenschaftliche Assistentin: Anne-Kathrin Auel M.A.
- einer Management-Assistentin: Friederike Kotthoff
- einer Sekretärin: Brunhilde Müller
- einem Haustechniker: Torsten Kornmesser
- einer Bibliothekarin: Nataliy Schenkman

Auswahl und Vergabe von Stipendien / Jury

Die Auswahl der Stipendiaten trifft eine Jury. Gemäß Punkt 13 des Vertrags über die Errichtung und den Betrieb des Künstlerhauses Schloß Balmoral (2005/2006) besteht die Jury aus acht Mitgliedern, die für die Dauer von zwei Jahren von dem/der für Kultur zuständigen Minister/in berufen werden. Die für Kultur zuständige Ministerin bzw. der für Kultur zuständige Minister entscheidet auf Grund des Vorschlages der Fachjury der Bildenden Kunst, die sich aus den verschiedenen Disziplinen rekrutiert, über die Vergabe der Stipendien.

Für die Vergabe der Stipendien 2010 gehörten der Jury 2009 an:

- Prof. Dr. Toshio Watanabe, TrAIN, University of Art London, Vorsitzender der Jury
- Willi Bauer, Vertreter des BBK Rheinland-Pfalz
- Dr. Ariane Fellbach-Stein, Kulturreferentin, MBWJK, Mainz
- Wiebke Grösch, Balmoral Stipendiatin 2001, Offenbach am Main
- Dr. Doris Krystof, K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Prof. Mischa Kuball, Kunsthochschule für Medien, Köln
- Dr. Danièle Perrier, Geschäftsführende künstlerische Leiterin, Künstlerhaus Schloß Balmoral
- Prof. Thomas Wagner, Kritiker, Heppenheim

Förderverein Balmoral 03

Der Förderverein Balmoral 03 e.V. hat sich 2003 zur Unterstützung der Aktivitäten des Künstlerhauses gebildet und hat sich zum Ziel gesetzt, das Künstlerhaus Schloß Balmoral und seine Stipendiaten ideell, materiell und finanziell zu fördern. Er wird getragen von Bürgern, die nicht nach dem Staat rufen, sondern selbst die Verantwortung für ihr kulturelles Umfeld übernehmen wollen, da das Künstlerhaus Schloß Balmoral – obwohl in der „Provinz“ beheimatet – einen wesentlichen Beitrag zur nationalen und internationalen zeitgenössischen Kunst leistet. Mittlerweile besteht der Förderverein aus 27 Mitgliedern. Er hat bisher drei internationale Kunstpreisträger finanziert und ihnen während eines sechswöchigen Aufenthaltes in Balmoral die Möglichkeit gegeben, ein ortsbezogenes Projekt zu realisieren.

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Wilhelm Zimmermann, Vorsitzender
- Guido Lotz, Stellvertretender Vorsitzender, Schriftführer
- Ursula Klein, Kassenwartin

Die Stipendien

Seit 1995 wurden acht Stipendien zunächst für elf Monate, später für 6 Monate zugunsten einer Erhöhung des Stipendiums von 1.000 € auf 1.200 € vergeben.

Ab 2000 wurden zusätzlich bis zu drei Kurzstipendien an Medienkünstler vergeben – ein Resultat der Kooperation mit der Arbeitsgruppe Mars – Exploratory Media Lab des Fraunhofer-Instituts für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) in Birlinghoven, Sankt Augustin. Dies führte 2003 zur Ausrichtung der Bad Emser Medienkunsttage, erstes gemeinsames Projekt mit der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz.

Im Rahmen der Neustrukturierung des Künstlerhauses Schloß Balmoral in 2005 wurden die Stipendien neu konzipiert, indem sie nur noch für rheinland-pfälzische Künstlerinnen und Künstler ausgeschrieben wurden. Das Künstlerhaus übernimmt seitdem auch die Organisation und Abwicklung der bisher vom Ministerium betreuten Stipendien des Landes. Zusätzlich konnte 2005 von Balmoral ein Stipendium nach New York, 2006 eines nach London eingerichtet werden. 2007 wurden die Balmoral Stipendien wieder international ausgeschrieben.

Stipendien aus dem Budget des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

2 x 6 Monate im landeseigenen Atelier in der Cité Internationale des Arts, Paris

1 x 5 Monate in Schloss Wiepersdorf in Brandenburg

1 x 3 Monate in Burgund (Austausch)

1 x 6 Monate Kuratorenstipendium (Anwesenheitsstipendium in Balmoral)

1 x 6 Monate Projektstipendium

(die beiden letztgenannten als Ersatz für das elfmonatige Asterstein-Stipendium, das von 1993 bis 2004 vergeben wurde)

Stipendien aus dem Budget des Künstlerhauses Schloß Balmoral, Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

6 x 6 Monate in Bad Ems

1 x 6 Monate in London

1 x 6 Monate in New York

2 x 2 Monate in Fujian (alle zwei Jahre oder nach Bedarf), gelegentlich auch mit anderen Partnern, wie 2009 mit Korea.

Damit gibt Rheinland-Pfalz jährlich 132.000 €, respektive 128.000 € je nach Kurswechsel für New York und London für die Förderung von Bildenden Künstlerinnen und Künstler allein nur durch die Finanzierung der Stipendien aus.

Die Ausstattung

Das Haus stellt acht Wohnateliers zur Verfügung und ein Gästezimmer, einen Aufenthaltsraum und eine Gemeinschaftsküche mit Esszimmer, eine Bibliothek, Werkstätten und ein Videolabor.

Balmoral in Zahlen

Balmoral schaut auf 15 Jahre Tätigkeit zurück:

- 3745 internationale Künstlerinnen und Künstler haben insgesamt 6016 gültige Bewerbungen eingereicht für 175 Stipendien. In den letzten drei Jahren lag der Durchschnitt eingegangener Bewerbungen zwischen 420 und 490 pro Jahr.
- Von 1996 bis einschließlich 2010 wurden insgesamt 175 Stipendien vergeben. Davon gingen 170 Stipendien an Einzelpersonen und 5 Stipendien an Künstlerpaare. Unter den insgesamt 180 geförderten Personen waren 112 Frauen, 67 Männer und ein Hermaphrodit.
- Ab dem Jahr 2002 wurde – mit Ausnahme vom Jahr 2006 – verstärkt auf Internationalität geachtet. Von 1996 bis einschließlich 2010 gab es 135 Balmoral Anwesenheitsstipendien, die an insgesamt 139 Personen vergeben wurden. Davon wurden 53 an im Ausland geborene Künstlerinnen und Künstler vergeben. Zusätzlich wurde in diesem Zeitraum der Kunstpreis drei Mal an im Ausland geborene Künstler vergeben, die dadurch auf Balmoral anwesend waren.
- Von 2005 bis einschließlich 2010 hat Balmoral insgesamt 35 Stipendien im Auftrag des MBWJK an rheinland-pfälzische Künstlerinnen und Künstler vergeben. Davon gingen 34 Stipendien an Einzelpersonen und 1 Stipendium an ein Künstlerpaar. Insgesamt wurden 24 Frauen und 12 Männer gefördert.

Besucherzahlen:

Die Veranstaltungen des Künstlerhauses ziehen vor Ort zwischen 600 und 1.800 Besucherinnen und Besucher jährlich an. Bei externen Messebeteiligungen erreicht das Künstlerhaus bis zu 360.000 Menschen pro Jahr.

Die Erfolge

Erfolge lassen sich im Fall von Künstlerhäusern allgemein und somit auch von Balmoral schwer messen, weil der Fokus eines Künstlerhauses nicht in erster Linie auf die Öffentlichkeit gerichtet ist.

Doch Balmoral hat sich zum Beispiel an zahlreichen **Messen** wie der Art Cologne, dem Kunstsalon in Berlin und dem Art Forum Berlin, sowie regelmäßig auch auf der Kunst direkt in Mainz präsentiert. So gesehen hatten zahlreiche internationale Kunstinteressierte die Möglichkeit, Balmoral kennen zu lernen. Auf der diesjährigen Art Basel und deren Satellit-Messen wurden Werke aktueller und ehemaliger Stipendiaten gezeigt: **Fides Becker**, vertreten von der Galerie Ochs in Berlin und **Nicole Ahland**, vertreten von der Galerie C. Wichtendahl, ebenfalls in Berlin, waren auf der **Scope** zu sehen und **Nicky Coutts**, derzeitige Stipendiatin wurde auf der **Volta** bei Danielle Arnaud präsentiert. **Götz Diergarten** signierte sein neuestes Buch auf der **Art Basel** bei Kicken Berlin und kündigte seine Einzelausstellung im Museum Weserburg in Bremen an.

Ein Kriterium für den Erfolg der Stipendiaten ist die **Vertretung** dieser Künstler/innen **durch international anerkannte Galerien**, wie z.B. **Jörg Herold** (1996) durch Eigen + Art in Berlin, **Isa Melsheimer** (1999) durch Galerie Nächst St. Stephan in Wien und Jocelyne Wolff in Paris, **Yin Xiuzehn** (1999) durch Alexander Ochs in Berlin, **Filipa César** (2002) durch Cristina Guerra Contemporary Art, Lissabon, **Stephan Thiel** (2004) durch die Galerie Mai in Zürich, **Ekrem Yalcindag** (2001) durch die Galerie Pfefferle in München und Kai Middendorf in Frankfurt.

Ebenso wichtig sind **Beteiligungen an internationalen Ausstellungen**:

Beispielsweise **Parastou Forouhar** (2004) wurde im letzten Jahr zur Ausstellung *Die Macht des Ornaments* in der Orangerie des Unteren Belvedere in Wien eingeladen und war an der Ausstellung *Tasmir – Islamische Bildwelten und Moderne* im Martin-Gropius-Bau in Berlin beteiligt. **Christiane Büchner** (2002) konnte ihren Film *Perestroika – Umbau einer Wohnung*, der in Balmoral gezeigt wurde, beim *Margaret Mead Film & Video Festival* im American Museum of Natural History, New York, präsentieren.

Museumsankäufe stellen ebenfalls eine Auszeichnung dar:

Im Arp Museum z.B. findet man Werke von **Jörg Herold**, **Barbara Trautmann**, und **Isa Melsheimer**, die dort auch große Einzelausstellungen hatten.

Folgende Künstler/innen, die in der Vergangenheit von Balmoral gefördert wurden, sind in der

Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland vertreten:

Sonja Alhäuser, Fritz Balhaus, Norbert Frensch, Jörg Herold, Petra Kasten, Annette Kisling, Peter Pommerer, Bettina Pousttchi.

Etliche Stipendiaten haben **Projekte im Rahmen des Kunst am Bau in Rheinland-Pfalz** realisiert und so zur Qualität unserer Umwelt beigetragen.

Exemplarisch seien erwähnt:

- **Bewernitz/Goldowski** (New York Stipendium 2007) am Verfügungsgebäude der Uniklinik Mainz
- **Cony Theis** (2005) Ausgestaltung des Freihofs der Justizvollzugsanstalt in Diez
- **Michel Post** (2001) und **Heiner Thiel** (1998) die schon genannte Wappenwand in der Landesregierung Rheinland-Pfalz in Mainz
- **Petra Warrass** (2005): Ausgestaltung des Besucherraums des Neubaus der Justizvollzugsanstalt Wittlich
- **Markus Kiefer** (Burgund 2005 und Korea 2009) BUGA Koblenz

Ein weiteres Erfolgskriterium ist die **Berufung ehemaliger Stipendiaten zu Professoren**. Um nur ein paar zu nennen:

- **Gosbert Adler** (1998), Professor an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Fachkommission II – Gestaltung, Kommunikationsdesign, Fachgebiet Fotografie)
- **Ursula Damm** (2003), Bauhaus-Universität Weimar (Fakultät Medien, Professur für Gestaltung medialer Umgebungen)
- **Heike Klussmann** (1998) Professorin an der Universität Kassel (Fachbereich Architektur Stadtplanung Landschaftsplanung (ASL), Fach Architektur, Fachgebiet Bildende Kunst)
- **Stefan Demary** (2003) an der Kunsthochschule Kassel (Professur Basisklasse)

Zahlreiche Stipendiaten haben **Gastprofessuren oder Dozentenstellen** inne. Im Folgenden sind daher Beispiele für laufende Lehrtätigkeiten genannt:

- **Sigune Hamann** (2007) an der University of the Arts London, Camberwell, Senior Lecturer
- **Frank Metzger** (2001 mit Wiebke Grösch) an der Technischen Universität Darmstadt (Fachbereich Architektur, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Plastisches Gestalten).

Für den Erfolg des Künstlerhauses Schloß Balmoral sprechen auch im 15. Jahr die internationalen Aktivitäten der Stipendiatinnen. Die Arbeit der Künstlerinnen und ihre Teilnahme an internationalen Ausstellungen werden ermöglicht durch das Aufenthaltsstipendium in Balmoral. Insofern ist Schloß Balmoral nicht nur ein Residenzstipendium, sondern durch die aktuellen Projekte der Stipendiatinnen ist es auch ein wichtiger Kooperationspartner für internationale Kunst-Institutionen. Beispielsweise arbeitet die Künstlerin **Susanne Bürner** im Moment für eine Ausstellung im September 2010 in der *Permanent Gallery* in Brighton in Großbritannien. **Sabine Boehl** konzipiert im Haus gerade eine Ausstellung für die Galerie *DIRIMART* in Istanbul. Die Iranerin **Sara Rajaei** und die Spanierin **Verónica Aguilera Carrasco** entwickeln im Künstlerhaus beide filmische Projekte, die in Holland und in Spanien zu sehen sein werden. Wesentlich für Schloß Balmoral sind natürlich auch entstehende Projekte vor Ort – zum Beispiel von den Künstlerinnen **Johanna Reich**, **Nicky Coutts** und **Heike Bollig** – und öffentliche Präsentationen im Künstlerhaus; z.B. die offenen Ateliers, die Einblick geben in die laufenden Produktionen und die vielschichtigen Tätigkeit der Stipendiatinnen einem lokalen Publikum nahe bringen. Eine weitere Stipendiatin dieses Jahr ist **Doreen Mende**, die das Kuratorenstipendium für ihre kuratorische Arbeit erhalten hat. Ihre aktuellen Forschungen als Kuratorin bewegen sich geografisch zwischen Nahost, London und Bad Ems.